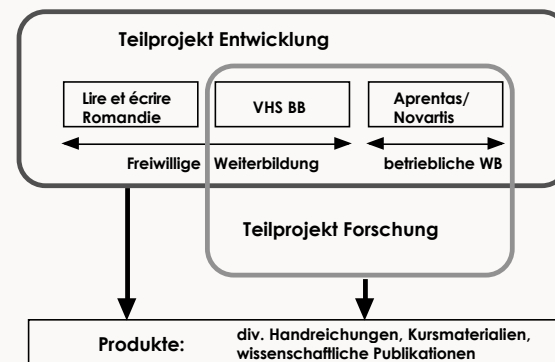


Schreibprofile: Einblick in den Schreibprozess von Erwachsenen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten

Afra Sturm
DIES Köln, 26. Juni 2009



Projektstruktur



Strategische Leitung:

- Prof. Dr. Andrea Bertschi-Kaufmann, Pädagogische Hochschule FHNW
- Prof. Dr. Armin Hollenstein, Universität Bern, Institut für Erziehungswissenschaft

Operative Leitung:

- Forschungsteil: Prof. Dr. Afra Sturm, PH FHNW Zentrum Lesen
- Entwicklungsteil: Thomas Sommer, PH FHNW Zentrum Lesen

Mitarbeitende:

- Robert Hilbe, lic. phil. Universität Bern, Institut für Erziehungswiss.
- Désirée Fahrni, Universität Bern, Institut für Erziehungswissenschaft
- Martin Studer, Universität Bern, Institut für Erziehungswissenschaft

Übersicht

1 Hintergrund und Situierung

2 «Bialetti» – ein empirischer Zugang zum Erfassen von Schreibkompetenzen

- Vorgehen
- computergestützte Auswertung (MAXqda)
- Analyse und Schreibprofile

3 Fazit – Diskussion

Hintergrund

- ALL-Studie: 16% der Schweizer Bevölkerung erreichen im Lesen lediglich das unterste Kompetenzniveau
- Zunehmende Bedeutung von ICT
- Zunehmende Bedeutung von Weiterbildung und lebenslangem Lernen
- Moderne berufliche und weitere soziale Umgebungen stellen heute verschiedene und zum Teil sehr komplexe Anforderungen an Schrift- und Medienkompetenz.

Das Projekt «Illetrismus und neue Technologien» (INT) fragt:

- Wie verlaufen die Schriftlernprozesse Erwachsener in ICT-Umgebungen?
- Wie können diese Lernprozesse wirksam angeregt werden?

Lesekompetenzen in den INT-Kursen

| | Mitte 2. Kl. | INT-Kurse n=88 | Mitte 4. Kl. | Handwerker | Referenzgruppe n=56 |
|-------------------|--------------|----------------|--------------|------------|---------------------|
| rS/M (Mittelwert) | 4,1 | 6,93 | 8,1 | 11,1 | 18,1 |

grau: untersuchte Kursgruppen

weiss: Referenzwerte Stolperwörtertest nach Brügelmann (2006)

höchstes Ausbildungsniveau:

- nur obligatorische Schule: 16
- Anlehre, Berufslehre: 37
- Diplommittelschule, Gymnasium: 9
- höhere Berufsbildung, Hochschule: 3

Problemfeld: Schreibkompetenzen erfassen

«Erfahrungswerte belegen, dass die Gruppe derjenigen, die nicht über hinreichende Schreibfähigkeiten verfügen, um ein Viertel größer ist als die Gruppe derer, die in einem Lesetest als Analphabeten identifiziert werden.»

(Wagner 2007: 102)

- 1) Wie können Schreibkompetenzen bei Erwachsenen in der Nachholbildung erfasst werden?
- 2) Was heisst «hinreichende Schreibfähigkeiten»?

«Bialetti» – eine Schreibaufgabe



- alltagsnahe Schreibaufgabe
- vertrautes Textmuster: Bedienungsanleitung
- Situierung: Jugendtreff
- Fokus: Adressatenorientierung, Schreibstrategien

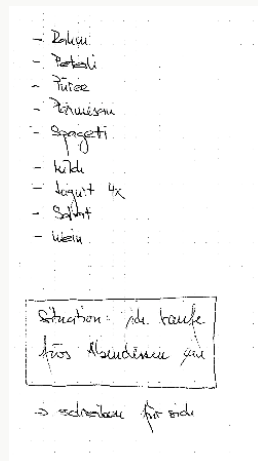
«Bialetti» – das Vorgehen



- Methode des lauten Denkens
- Kooperatives Schreiben (Lehnen 2000)
- Halbexperimentelles Setting (Becker-Mrotzek 2004, Schindler 2004)
- Pretest mit 4 Personen
- Experimentalgruppe: 11 Personen (plus 1 Person aus Kontrollgruppe)



«Bialetti» – Einführung mit Einkaufszetteln



- Situation 1:
schreiben für sich
- «Lautes Denken» vorgeführt

«Bialetti» – Einführung mit Einkaufszetteln



- Situation 2:
schreiben für andere
- «Lautes Denken» vorgeführt
- Skizze verwendet:
eingebettet in Situation,
begründet durch
Adressatenorientierung

«Bialetti»: Ergebnisse Orthografie + Grammatik: Textbeispiel

[...]

- 3) Kaffeepulver in den Filter, 2 bis 3 Kaffeelöffel hineingeben.
- 4) Kaffeekanne verschrauben mit dem Unterteil.

[Original]

Textanalyse

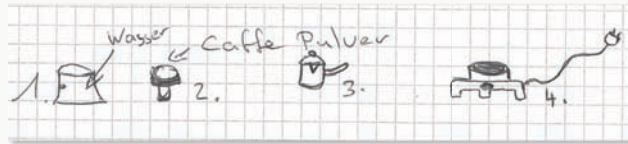
Vier Entwicklungsschritte nach Becker-Mrotzek (2004)

- 1) Nicht-anleitende Scheintexte
- 2) Bedienungslogische Anleitungskerne
 - Beschreibende Formen überwiegen
 - Erfüllen kommunikative Mindestanforderungen
- 3) Leserorientierte Anleitungen
 - Ausbau durch Begründungen
 - Grössere Sachangemessenheit
 - Mehr verständnissichernde Äusserungen
- 4) Zweckorientierte Anleitungen

Text A1 + A2 (23:08)

Bedienung Mokka Kaffee

1. Zuerst Wasser in Mokka Behälter bis oberhalb der Düse
 2. Den Filter rein machen, dann mit Kaffeepulver füllen. Den Filter bis Bündung füllen.
 3. Das obere Teil drauf machen und schliessen.
 4. Die Heizplatte einschalten und Mokka drauf machen, warten, bis der Kaffee von der Düse herauskommt, bis der obere Behälter voll ist, dann aus der Heizplatte wegnehmen.
- Achtung, der Kaffee ist sehr heiss.



Computergestützte Auswertung (MAXqda)

- 1) Daten
 - Texte (nicht kodiert, Produktion in den Gesprächen mitkodiert)
 - **vollständig transkribierte Gespräche der Kooperation**
 - vollständig transkribierte Einzelinterviews
- 2) theoriegestütztes Kategoriensystems
- 3) inhaltsanalytische Auswertung (Schmidt 2004)

«Bialetti»: Auswertungskategorien

Kooperatives Schreiben vs. individuelles Schreiben:

«[...] so ist doch zunächst davon auszugehen, daß die Umstellung der Schreibsituation keine komplette Reorganisation kognitiver Bedingungen bewirkt [...], bzw. umgekehrt: daß auch beim gemeinsamen Schreiben von einer Beibehaltung individuell erworbener Schreibstrategien und -fähigkeiten auszugehen ist.»

Lehnen (2000: 11)

«Bialetti» – Auswertungskategorien

| Modell Aufschreib-/Produktorientierung | Modell Planungsorientierung |
|--|--|
| - geringe Koordination | - hohe Koordination |
| - wechselseitige Unterstellung geteilten Wissens | - gemeinsames Aushandeln |
| - frühe Hinwendung zu schriftlichen Äusserungen | - gemeinsames Verständnis |
| - kleinschrittiges sequenzielles Abarbeiten | - Interesse, Aufgabe zu lösen |
| - Bewertung oder Kontrolle fallen weitgehend weg | - bei «Konflikten»: Notwendigkeit der Begründung |

«Das Modell der frühen Produktorientierung ist bei AnfängerInnen äußerst problematisch.» Lehnen (2000: 150)

«Bialetti»: Auswertungskategorien

A Textproduktionsprozess

Organisation: Schreibplan + -ziel
 Orientierung (Bialetti)
 TPR: Adressatenorientierung
 TPR: Textmuster
 TPR: Syntax
 TPR: Lexik
 TPR: Orthografie
 TR: Prüfverfahren
 TR: hierarchieniedrig
 TR: hierarchiehöher
 Couzijn/Rijlaarsdam (2004)
 Becker-Mrotzek/Schindler (2007)

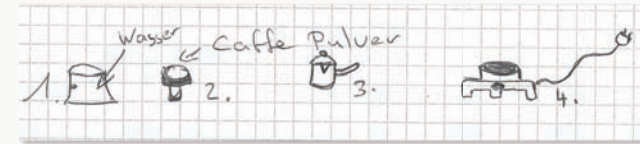
B Kooperation

Koordination (Zuständigkeit)
 Kategorisierung: Eigenerfahrung + Stellvertreter
 Aushandlung: lokal, global
 Benennungsvorgang
 Formulierungsvorschlag
 Strukturvorschlag
 Lehnen (2000)
 Schindler (2004)
C Selbsteinschätzung
 (analog zu Textproduktionsprozess)

Text A1 + A2 (23:08)

Bedienung Mokka Kaffee

1. Zuerst Wasser in Mokkabehälter bis oberhalb der Düse
 2. Den Filter rein machen, dann mit Kaffeepulver füllen. Den Filter bis Bündung füllen.
 3. Das obere Teil drauf machen und schliessen.
 4. Die Heizplatte einschalten und Mokka drauf machen, warten, bis der Kaffee von der Düse herauskommt, bis der obere Behälter voll ist, dann aus der Heizplatte wegnehmen.
- Achtung, der Kaffee ist sehr heiss.

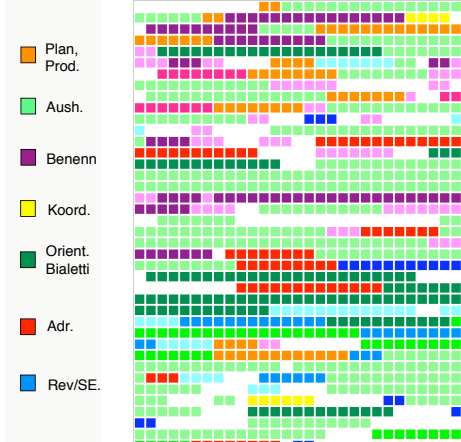


Farbprofil der Kooperation von A1 + A2



- Plan, Produktion
- Aushand.
- Benennung
- zuständig
- Orientierung Bialetti
- Adressatenorientierung
- Textrevison/Selbsteinsch.

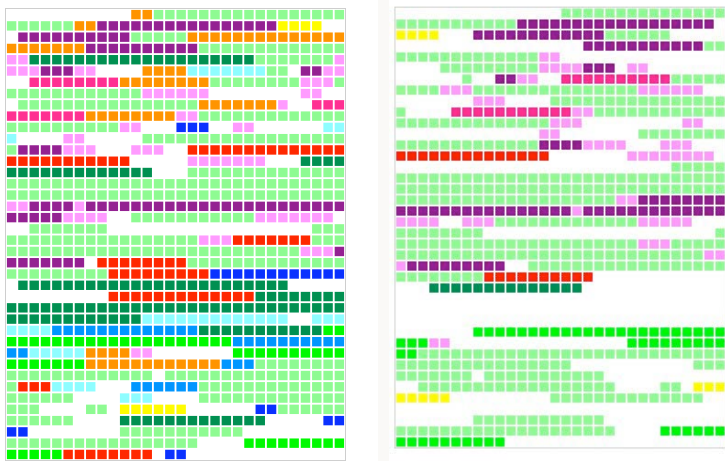
Farbprofile von A1 + A2: Teilausschnitte



1. Herr Grandi* und Frau Monnin* schreiben gleich drauflos.
2. Aufgabenverteilung: Herr Grandi schreibt, Frau Monnin formuliert; Frau Monnin zeichnet (Skizze spät eingefügt).
3. Beide sind mit der Bialetti vertraut.
4. Sie entwickeln kein gemeinsames Adressatenprofil, ab und zu äussert sich Frau Monnin zu den Kompetenzen von Jugendlichen.
5. Die Adressatenorientierung findet ausschliesslich lokal statt.
6. Es dominiert ein kleinschrittiges, sequenzielles Abarbeiten: keine Aushandlung von gemeinsamen Normen (Verständnis vorausgesetzt).

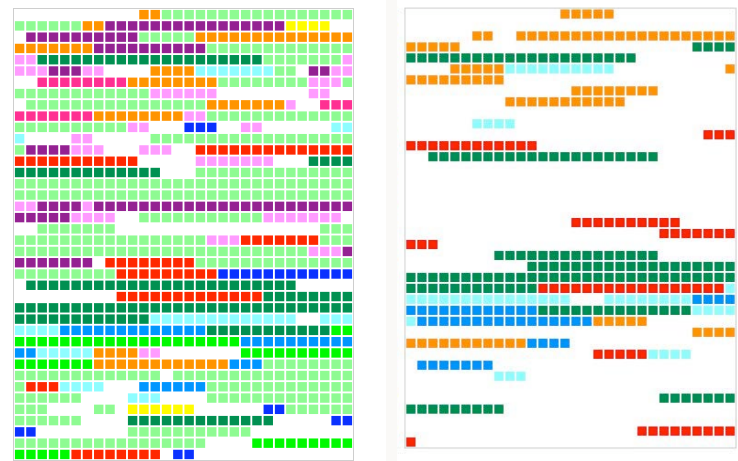
Farbprofile von A1 + A2: Teilausschnitte

- Plan, Prod.
- Aush.
- Benenn
- Koord.
- Orient. Bialetti
- Adr.
- Rev/SE.



Farbprofile von A1 + A2: Teilausschnitte

- Plan, Prod.
- Aush.
- Benenn
- Koord.
- Orient. Bialetti
- Adr.
- Rev/SE.



Farbprofile von A1 + A2: Teilausschnitte

| Code System | S1 | Schr1 | S2 | Schr2 | Koop-Sc | Koord |
|--------------|----|-------|----|-------|---------|-------|
| S1 | | | | | | |
| Schr1 | | | | | | |
| S2 | | | | | | |
| Schr2 | | | | | | |
| Koop-Schreib | | | | | | |
| Koord | | | | | | |
| Zuständig | | | 2 | | | 3 |
| Kategorie | | | 1 | | | 1 |
| Eigenerf | | | | | | |
| Stellvertr | | | | | | |
| Aushandl | | | 3 | | | 3 |
| lokal | | | 57 | 6 | | 48 |
| global | | | 6 | | | 5 |
| Benenn-V | | | 15 | | | 8 |
| Formul-V | | | 13 | | | 16 |
| Strukt-V | | | 3 | 1 | | |

Text A3 + A4 (14:08)

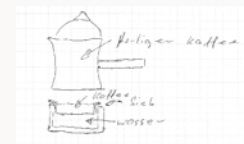
Gebrauchsanweisung Kaffee Espressomaschine

Unterteil gross wird bis zur Hälfte mit Wasser gefüllt.

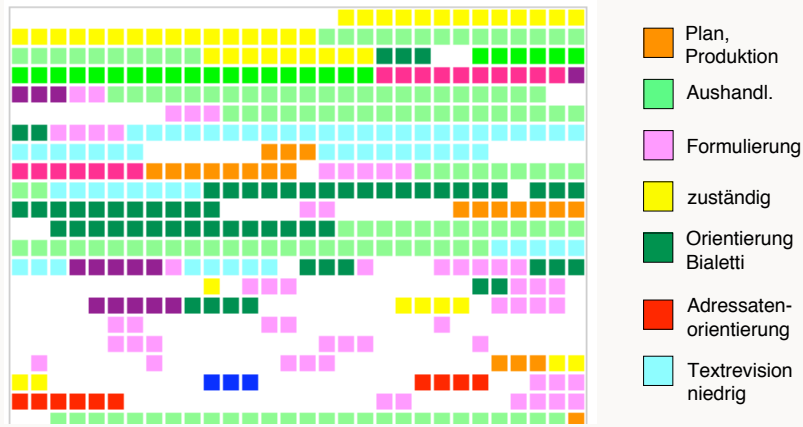
Sieb: wird mit gemahlenem Kaffee gefüllt: wird hineingesetzt, die Kanne wird verschraubt mit dem Wasserbehälter.

Die Kochplatte wird eingeschaltet, dann die Kanne auf die Platte die gestellt.

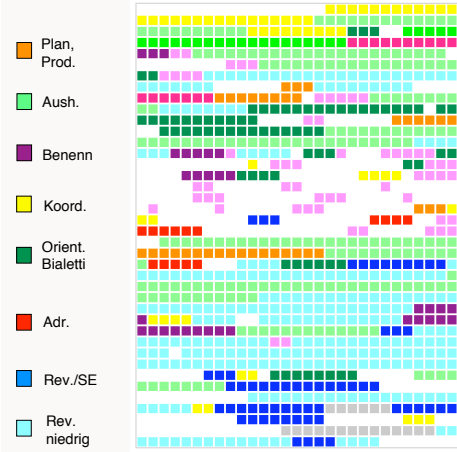
Lasst es kochen, bis das Wasser im oberen Gefäss ist. Danach kann man den Kaffee einschenken. Nach Bedarf kann man Milch oder Zucker dazugeben um den Kaffee zu geniessen.



Farbprofil der Kooperation von A3 + A4

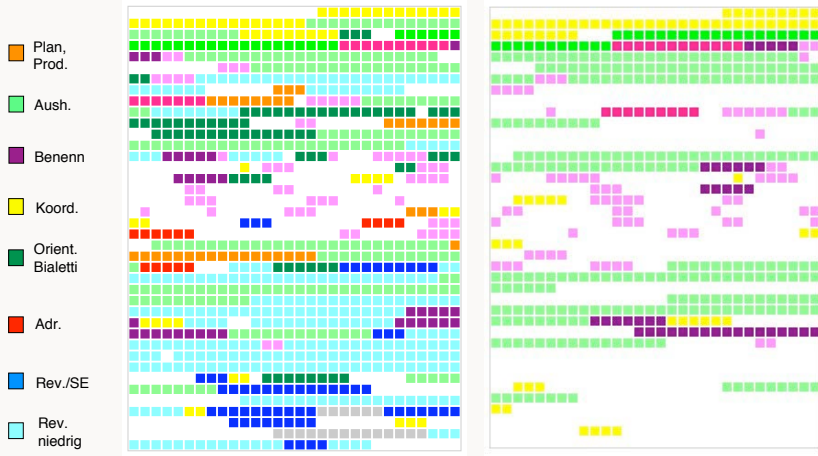


Farbprofil der Kooperation von A3 + A4



1. Herr Meichtry* und Frau Baldinger* schreiben gleich drauflos.
2. Aufgabenverteilung: Frau Baldinger schreibt, Herr Meichtry diktiert.
3. Herr Meichtry kennt die Bialetti, Frau Baldinger nicht.
4. Sie entwickeln kein gemeinsames Adressatenprofil.
5. Die Adressatenorientierung findet ausschliesslich lokal statt.
6. Es dominiert ein kleinschriftiges, sequenzielles Abarbeiten: keine Aushandlung von gemeinsamen Normen (Verständnis vorausgesetzt).
7. Nach 7 Min. Text fertig, Skizze wird angefertigt
8. Nach 9:30: Textrevision (total ca. 5' von insgesamt 14')

Farbprofil der Kooperation von A3 + A4



Farbprofil der Kooperation von A3 + A4



Farbprofil der Kooperation von A3 + A4

| Code System | S1 | Schr1 | S2 | Schr2 | Koop-Sc | Koordin | Zus |
|-------------------|----|-------|----|-------|---------|---------|-----|
| - Sprecherwechsel | | | | | | | |
| S1 | | | | | | 4 | |
| Schr1 | | | | | | 1 | |
| S2 | | | | | | 6 | |
| Schr2 | | | | | | | |
| - Koop-Schreib | | | | | | | |
| Koop | 4 | 1 | 6 | | | | |
| Zuständig | 1 | | 2 | | | 2 | |
| - Kategorie | | | | | | | |
| Eigenerf | | | | | | | |
| Stellvertr | | | | | | | |
| - Aushandl | | | | | | | |
| lokal | 16 | 9 | 14 | 4 | | 1 | |
| global | 1 | 2 | 2 | | | | |
| Benenn-V | 2 | | 6 | | | | |
| Formul-V | 3 | | 24 | 1 | | | |
| Strukt-V | | | 2 | 1 | | | |

26.6.2009

Afra Sturm - www.illett.ch / www.zentrumlesen.ch

29

Farbprofil der Kooperation von A3 + A4

| Code System | S1 | Schr1 | S2 | Schr2 | Proz-Pro | O-S-Plan |
|-------------|----|-------|----|-------|----------|----------|
| S1 | | | | | | |
| Schr1 | | | | | | |
| S2 | | | | | | 2 |
| Schr2 | | | | | | |
| - Proz-Prod | | | | | | |
| O-S-Plan | | | 2 | | | |
| O-S-Ziel | | | | | | |
| Orient-Bial | 2 | | 12 | | | |
| TPR-Adr-O | | | 3 | 1 | | |
| TPR-T-Must | | | 2 | 1 | | |
| TPR-Syntax | | | | | | |
| TPR-Lexik | | | | | | |
| TPR-Ortho | 1 | | 2 | 1 | | |
| TR-Prüf | 18 | 3 | 15 | | | |
| TR-niedr | 10 | 9 | 5 | | | |
| TR-höher | | | | | | |

26.6.2009

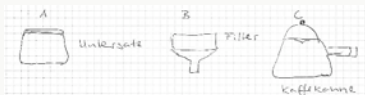
Afra Sturm - www.illett.ch / www.zentrumlesen.ch

30

Text A11 + A12 (32:00)

Bedienungsanleitung Kaffeemaschine

1) Zusammenstellung der Kaffeemaschine



2) Kaffeeherstellung

- 1) Kaffeeuntersatz mit 3/4 Wasser füllen
- 2) Kaffeesieb auf den Kaffeeuntersatz aufsetzen
- 3) Kaffeesieb nach Belieben (desto mehr, desto stärker der Kaffee) füllen, aber höchstens bis zum Rand [...]

26.6.2009

Afra Sturm - www.illett.ch / www.zentrumlesen.ch

31

Farbprofil der Kooperation von A11 + A12



1. Frau Lenherr* empfindet Aufgabe als sehr schwierig, weicht ihr aus und delegiert die Schreibaufgabe an Herrn Nair*.
2. Klare Rollenverteilung: Frau Lenherr hantiert mit Bialetti, Herr Nair zeichnet + schreibt.
3. Herr Nair klärt früh, an wen sich Text richtet (globale Adr.-Orient.)
4. Herr Nair strukturiert Text sehr früh.
5. Herr Nair bittet Frau Lenherr, den Text gegenzulesen, sie kommt dem erst nach mehrfacher Aufforderung nach.
6. Frau Lenherr lobt Herrn Nair im Verlauf des Produktionsprozesses mehrmals.

26.6.2009

Afra Sturm - www.illett.ch / www.zentrumlesen.ch

32

Farbprofil der Kooperation von A11 + A12

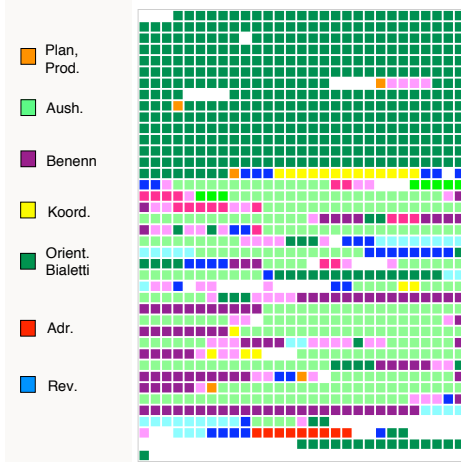
| Code System | S1 | Schr1 | S2 | Schr2 | Proz-Pro | O- |
|-------------|----|-------|----|-------|----------|----|
| S1 | | | | | | |
| Schr1 | | | | | | |
| S2 | | | | | 1 | |
| Schr2 | | | 1 | | 1 | |
| Proz-Prod | | | | | | |
| O-S-Plan | 4 | | 2 | 1 | | |
| O-S-Ziel | | | | | | |
| Orient-Bial | 89 | | 78 | 4 | | |
| TPR-Adr-O | 4 | | 6 | | | |
| TPR-T-Must | 1 | | 1 | | | |
| TPR-Syntax | | | | | | |
| TPR-Lexik | | | | | | |
| TPR-Ortho | | | | | | |
| TR-Prüf | 3 | | 6 | | | |
| TR-niedr | | | 3 | 2 | | |
| TR-höher | 1 | | | 1 | | |

26.6.2009

Afra Sturm - www.illett.ch / www.zentrumlesen.ch

33

Farbprofil der Kooperation von A5 + A6 (35:00)



- 1) Herr Salkanovic* und Herr Brändle* kennen die Bialetti nicht.
- 2) Nachdem sie herausgefunden haben, wie die Bialetti funktioniert, schreiben sie gleich drauflos.
- 3) Herr Brändle übernimmt mehr oder weniger die Rolle des Formuliers, Herr Salkanovic schreibt.
- 4) Adressatenprofil wird ohne Diskussion festgelegt: ältere Leute.
- 5) Szenario: eigenes Kochen zuhause.
- 6) Die Adressatenorientierung findet ausschliesslich lokal statt.
- 7) Häufige Formulierungs- und Benennungsprobleme.
- 8) Skizze nicht diskutiert.

26.6.2009

Afra Sturm - www.illett.ch / www.zentrumlesen.ch

34

Hierarchieniedrige Prozesse

- A6: Und der Kaffee in die Tasse eingiessen. Einschenken! - Eingiessen, oder schenken ... Schenken ist besser!
- [...]
- A5: Ist das richtige deutsche Wort? Eingiessen?
- A6: Eingiessen, ja.
- [...]
- A6: (murmelt vor sich hin) wel/ ... mer säged ... was säge mir? lischenke! Ein/ mer / oder einschenken.
- A5: Eingiessen, okay.
- A6: Ein / einschenken ist besser.
- [...]
- A6: Eingiessen ist mehr für die Blume, oder. [Giessen, ja, ja.
- A5: [Aha, giessen, ja, ja.
- A6: Einschenken!
- A5: [schreibt: einschenken; 43:25]
- A6: Ich schenke dir den Wein ein, oder!

26.6.2009

Afra Sturm - www.illett.ch / www.zentrumlesen.ch

35

Hierarchieniedrige Prozesse

- A3: Eh jo, klar! (A4 verlässt den Raum) (15s) (flüstert:) Sie dörfe eifach nid mini Rechtschribe/... (15s) wird eingeschal/ nei, isch scho guet. Schall, der Schall [Fügt d) ein: «geschalltet»]

Ausschnitt aus Einzelinterview:

- A5: Weil / hier gibts ein Dorf Eigental [...] Eigental, ich / ich / ich sehe keine A! Wieso E-i-gental?! [...]
- Wissen Sie / [...] Denn muss ich da / von wo ich komme, ich komme von [X], wir haben nicht so eine Worte. A ist A und nicht Ei ist A, Eigental, ned. [...] Muss ich auch im Kopf eh, - das umsetzen, und eh - [...] Und eh, dort ist Eigental, aber ich sehe keine A! [...]
- S-t-e-i-n. Schtei. Wo isch sch? [...] Schreiben. Schtein. Machen Sie S-t-e-i-n, S, immer S. [...] Aber Schreiben, s-c-h-r, wieso nid / wenn Stein nid s-c-h-r... Schtein / [...] Wieso?

26.6.2009

Afra Sturm - www.illett.ch / www.zentrumlesen.ch

36

Einzelinterviews

Schwierigkeitsgrad der Aufgabe

- A3:** Aso ich ha si eig/ mir händ si eigentli no liecht, aso no liecht gfunde (unverständlich) usegfunde, wie s Teili obe und wie's ine gehört, oder.
- A5:** Nein, - war ganz normal, also nichts, war nicht schwierig, also ...
- I:** Mhm.
- A5:** Also muss ich sagen. - Auch hier ist nichts viel ... bis hier ist einfach mechanische Teile sind hier, gibts nicht irgendwo (unverständlich) also, all die Filter ist mechanisch [...]
- A7:** Isch ... / das han ich jetz liecht gfunde.
- A7:** Mm ... jo allwäg will ichs scho kenn.
- I:** Mhm.
- A7:** Also das Grät.

Einzelinterviews

Schwierigkeitsgrad der Aufgabe

- A2:** Aso ... da hani jetz ... mir händ (unverständlich) au die Mokkamaschine kennt, und ... zimlig also en ... jo ziemli gen/ gwüst ungefähr, jo.
- A2:** Mhm, ja. Aso ... s'Schwere isch halt vilicht s'richtige ... s'richtige Satz usefinde.
- A6:** Aso gwüssni Wörter han ich als Schwüizer au e chli Müh gha.
- A6:** Ich ha au Müh bi gwüssne Sache, ebe chlii oder gross [...]

Einzelinterviews

Schreibmotivation + Angst vor Fehlern

- A7:** Idee und Spontanität häft i gnueg ...
- I:** Mhm.
- A7:** Aber s'isch s Problem, s Rechtschriibe.
- A7:** Ja. – Mhm. - - Au – zum Bischpiel Charta us de Ferie oder so...
- I:** Mhm.
- A7:** Isch für mi e rots Tuech.
- I:** Mached Sie nid?
- A7:** E... /n/ nur im Noffall.
- I:** - - - Warum e rots Tuech?
- A7:** Ebe wäg de Fehler!

Einzelinterviews

Schreibmotivation + Angst vor Fehlern

- A1:** Ebe, das isch immer so Angscht vor Fehler mache, vor/ das me blöd doschtoht, wenn me Fehler macht. Ich glaub, es isch das won ich nid gern ... wege dem duen ich nid gern schriibe.
- I:** Mhm - - - Schriibe, was heisst Schriibe für Sie? Was bedüüted Schriibe? Für Sie ...
- A2:** Für mich?
- I:** Mhm.
- A2:** Horror!
- A11:** Aber i ha vo jedem Tag / ich würdi gern schriibe, wenn i chönnt fehlerfrei schriibe!
- I:** Mhm.
- A11:** Und viel schriibe.

Einzelinterviews

Höheres Selbstvertrauen

A2: I meine, wens verstecksch ... isch no schlimmer

I: Ja.

A2: Wenn d Angscht no hesch, wird immer schlimmer, -- aber sit das, aber das ... muess i au säge, sit dass Kurs isch und das usecho, offe sii, weisch?

I: Ja.

A2: Voräne han is immer versteckt, oder -- jo!

I: Vor dem, dass Sie de Kurs bsuecht händ?

A2: Jo nid nume de Kurs, vor allem jetz as ... det won i vilicht as ... as bim FC debi bin.

Einzelinterviews

Höheres Selbstvertrauen

A2: Nei. Lieber schriibe nid.

[...]

A2: Aber i versuech meh schriibe ja.

A2: Das wär mer vorher vilicht nie in Sinn cho, das chann i jo gar nid mache, ebe, Zämfassig für alli Mitarbeiter ... [...] Vo foif, foif und ... sechs Mitarbeiter han i müesse - Zämfassig mache. [...] Und denn mit denne ... drüber diskutiere. Isch sicher no en Erfolg gsi für mich, durch das Kurs.

Zurück zur Ausgangsfrage

«Erfahrungswerte belegen, dass die Gruppe derjenigen, die nicht über hinreichende Schreibfähigkeiten verfügen, um ein Viertel größer ist als die Gruppe derer, die in einem Lesetest als Analphabeten identifiziert werden.»
(Wagner 2007: 102)

- 1) Wie können Schreibkompetenzen bei Erwachsenen in der Nachholbildung erfasst werden?
- 2) Was heisst «hinreichende Schreibfähigkeiten»?

Fazit – Diskussion

- 1) Im Hinblick auf eine Schreibdidaktik im Bereich Alphabetisierung:

- empirisch gestützte Weiterentwicklung von schreibdidaktischen Modellen und Konzepten
- Berninger et al. (2009): Schreiben als soziale Praxis
- Feilke (1995), Rijlaarsdam et al. (2008): Mimikry-Modell

- 2) Diagnose-Instrument Schreiben – für Kursteilnehmende und Kursleitende

- empirisch gestützte Entwicklung: Folgeprojekt «Literalität in Alltag und Beruf (LAB)»



Weitere Informationen:

**www.illet.ch
www.zentrumlesen.ch**

afra.sturm@fhnw.ch

Literatur

- Backhaus, Axel (2006): Die Bestimmung der Lesefähigkeit mit dem Stolperwörtertest: Ein Lesetest für Kinder (auch) in der Alphabetisierung Erwachsener? In: ALFA-Forum 63, S. 30–32.
- BBT (2004): Digitale Spaltung in der Schweiz. Bericht zuhanden des Bundesrates. [www.educa.ch/dyn/bin/113402-115348-1-digitale_spaltung.pdf; 11.9.2006]
- Becker-Mrotzek, Michael (2004): Schreibentwicklung und Textproduktion. Radolfzell: Verlag für Gesprächsforschung. [www.verlag-gespraechsforschung.de; 23.4.2007]
- Becker-Mrotzek, Michael und Schindler, Kirsten (2007): Schreibkompetenz modellieren. In: Michael Becker-Mrotzek und Kirsten Schindler (Hrsg.): Texte schreiben. Duisburg: Gilles & Francke. (= Kölner Beiträge zur Sprachdidaktik 5). S. 7–26.
- Berninger, Virginia W.; Garcia, Noelia P. und Abbott, Robert D. (2009): Multiple Processes That Matter in Writing Instruction and Assessment. In: Gary A. Troia (Hrsg.): Instruction and Assessment for Struggling Writers. Evidence-Based Practices. New York/London: Guilford. S. 15–50.
- Brügelmann, Hans (2004): Leseleistungen von HandwerkerInnen im Stolperwörter-Lesetest. http://www.agprim.uni-siegen.de/lust/stolper.ausw_handw_meistersch04-02-07.pdf; 23.2.2006
- Couzijn, Michel und Rijlaarsdam, Gert (2005): Learning to write instructive texts by reader observation and written feedback. In: Gert Rijlaarsdam, Huub Van den Bergh und Michel Couzijn (Hrsg.): Effective learning and teaching of writing. Amsterdam: Elsevier. (= Studies in Writing 14). S. 209–240.
- Feilke, Helmuth (1995): «Gedankengeleise» zum Schreiben. Zum Beharrungsvermögen kulturell etablierter Konzepte des Schreibens und des Schreibenlernens – Eine Skizze. In: Hans Brügelmann, Heiko Balhorn und Iris Füssenich (Hrsg.): Am Rande der Schrift. Zwischen Sprachenvielfalt und Analphabetismus. Lengwil am Bodensee: Libelle. S. 278–290.
- Grief, Sue; Meyer, Bill und Burgess, Amy (2007): Effective Teaching and Learning Writing. London: NRDC. [http://www.nrdc.org.uk/publications_details.asp?ID=88; 14.7.08]
- Lehnen, Katrin (2000): Kooperative Textproduktion. Zur gemeinsamen Herstellung wissenschaftlicher Texte im Vergleich von ungeübten, fortgeschrittenen und sehr geübten SchreiberInnen. Bielefeld: Universität Bielefeld. (= Dissertation). [http://bieson.ub.uni-bielefeld.de/volltexte/2004/495/pdf/1_dissertation.pdf; 17.7.07]
- Notter, Philipp; Arnold, Claudia; Erlach, Emanuel von und Hertig, Philippe (2006): Lesen und Rechnen im Alltag. Grundkompetenzen von Erwachsenen in der Schweiz. Nationaler Bericht zu der Erhebung «Adult Literacy & Lifeskills Survey». Neuchâtel: Bundesamt für Statistik BFS. (= Statistik der Schweiz 15).
- Rijlaarsdam, Gert; Braaksma, Martine; Couzijn, Michel; Janssen, Tanja; Raedts, Mariet; van Steendam, Elke; Toorenaar, Anne und van den Bergh, Huub (2008): Observation of peers in learning to write. Practise and research. In: Journal of writing research 11, S. 53–83.
- Schindler, Kirsten (2004): Adressatenorientierung beim Schreiben. Frankfurt a. M.: Lang. (= Textproduktion und Medium Band 8).

- Sommer, Thomas; Sturm, Afra und Hilbe, Robert (2009): Illettrismus und neue Technologien – Schriftlernen in der Nachholbildung. Projektbericht Januar 2009. [http://www.illett.ch/myUploadData%5Cfiles%5CINT_Projektbericht_web.pdf; 13.3.2009]
- Sturm, Afra; Hilbe, Robert; Hollenstein, Armin (2009): Literale Grundkompetenzen und Medien in der Erwachsenenbildung. Ergebnisse des Projekts «Illettrismus und neue Technologien». Erscheint in: Bertschi-Kaufmann, Andrea; Rosebrock, Cornelia (Hrsg.): Literalität. Bildungsfeld und Forschungsaufgabe. Weinheim/München: Juventa.
- Wagner, Harald (2007): Analfabetenzahlen – Mythos oder wissenschaftlich fundiert? In: Ferdinande Knabe (Hrsg.): Wissenschaft und Praxis in der Alphabetisierung und Grundbildung Münster/New York/München/Berlin: Waxmann. (= Alphabetisierung und Grundbildung 1). S. 96–107.
- Wengelin, Åsa (2007): The Word-Level Focus in Text Production by Adults with Reading and Writing Difficulties. In: Mark Torrance, Luuk Van Waes und David Galbraith (Hrsg.): Writing and Cognition: Research and Applications. Amsterdam: Elsevier. (= Studies in Writing). S. 67–82.